akcenta
Devisen und Zahlungsverkehr

Info-Hotline +49 692 551 144 94
Web www.akcenta.de

# KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

23. Dezember 2020, 52. Woche

DE

- **Es handelt sich um die letzten Wochennachrichten dieses Jahres. Wir wünschen Ihnen ruhige Weihnachtsfeiertage und alles Gute im Jahr 2021.**
- **Die Covid-19-Mutation und der No-Deal-Brexit stellen markante Risiken für die Entwicklung auf den Finanzmärkten zum Abschluss dieses Jahres dar.**

**EURUSD**: Covid-19, beziehungsweise die neue Mutation des Virus in Großbritannien, hat sich während dieser Woche deutlicher in die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar projiziert. Am Montag kam es dank dessen zu einer vorrübergehenden Abschwächung des Euros unter das Niveau von 1,22 USD/EUR. Für den Abschluss dieses Jahres sehen wir jedoch nach wie vor eine weitere Stärkung des Euros über das Niveau von 1,23 USD/EUR als wahrscheinlicher.

Wie erging es dem Euro insgesamt während dieses Jahres? Am schwächsten war der Euro im März (1,064) und am stärksten am Ende der vergangenen Woche (1,227). Insgesamt hat der Euro in diesem Jahr gegenüber dem US-Dollar um 9,15 % gestärkt (Vergleich des aktuellen Kurses gegenüber dem Kurs vom Jahresbeginn). Der durchschnittliche Kurs betrug in diesem Jahr nahezu 1,14 USD/EUR. Für den Hauptgrund der Stärkung des Euros halten wir die Konvergenz der relativen Währungspolitik in der Eurozone und in den USA (in den USA die Herabsetzung der Zinssätze fast auf null und eine bedeutende Verringerung der Zinsdifferenz zwischen dem EUR und dem USD).

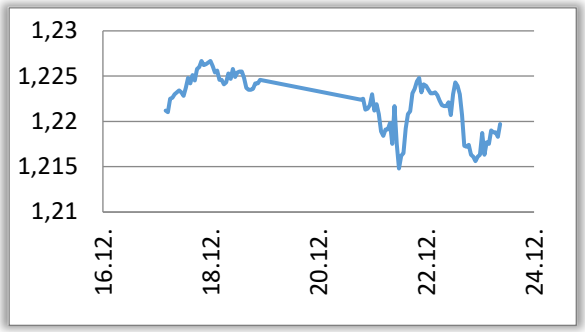
Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wurde in diesem Jahr grundsätzlich durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. Der Rückgang des BIP im 2. Quartal (-9,8 % zum Vorquartal und -11,3 % zum Vorjahr) war deutlich tiefer, als während der Finanzkrise aus den Jahren 2008 und 2009 und es handelt sich um den tiefsten Einbruch in der Geschichte der Messung (Destatis begann ab 1970 mit der Veröffentlichung des BIP für jedes Quartal). Im 3. Quartal kam es zu einer starken Belebung des BIP (+8,5 % zum Vorquartal und -3,9 % zum Vorjahr), aber während des 4. Quartals wird es erneut zu einem Rückgang zum Vorquartal kommen. Insgesamt wird die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr einen Rückgang von 5,1 % erleben (Prognose des Ifo-Instituts vom Dezember).

**CEE-Region**: Die mitteleuropäischen Regionen haben angesichts des Covid-19 während dieses Jahres eine sehr volatile Entwicklung durchgemacht. Zwei Wellen der Covid-19-Pandemie haben gegenüber dem Euro zwei heftige Abschwächungen dieser Währungen (zunächst im März und danach im September und im Oktober) auf vieljährige Mindestwerte (CZK, PLN) und auf den historischen Mindestwert (HUF) bedeutet. Im Verlauf des Novembers und während der ersten Dezemberhälfte haben es die mitteleuropäischen Währungen jedoch geschafft, einen Teil der Verluste wieder wett zu machen. Die CZK hat insgesamt in diesem Jahr gegenüber dem Euro um 3,5 % abgeschwächt, der HUF dann um 9,5 % und der PLN letztendlich um 6 %.

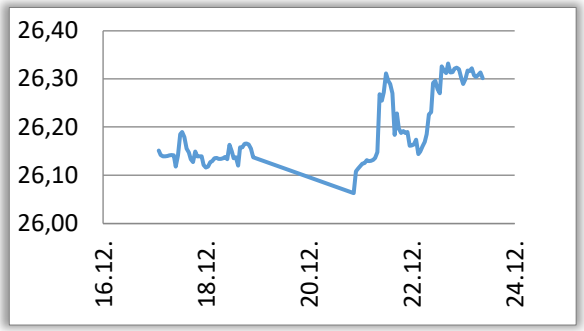
**Prädiktion**

| | 1M | 3M | 6M | 12M |
|---|---|---|---|---|
| **EURUSD** | 1,23 | 1,25 | 1,30 | 1,30 |
| **EURCZK** | 26,30 | 26,20 | 25,70 | 25,50 |
| **EURHUF** | 360 | 360 | 350 | 360 |
| **EURPLN** | 4,45 | 4,45 | 4,40 | 4,35 |

**Entwicklung EUR/USD in dieser Woche**




**Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche**




9:00 CEE, 23.12.2020

Dieser Bericht dient nur zur Information, es handelt sich keinesfalls um einen Ratschlag, eine Empfehlung und auch um keine Investitionsberatung im Sinne des § 4 Buchst. e) des Gesetzes Nr. 256/2004 GBl. über die Untermehmertätigkeit auf dem Kapitalmarkt.